



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: **21-xxxx**

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Planungsausschuss	7.12.2022

Bebauungsplanentwurf Bahrenfeld 68

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Das Bezirksamt Altona setzt mit der Beschlussempfehlung zum Bebauungsplanentwurf Bahrenfeld 68 seine durch Grundeigentümer und Investoren bestimmte, einseitig den Wohnungszielzahlen und einer Senatsanweisung vom 16.05.2017 folgende unsoziale Stadtplanung fort.

Die Linksfraktion hat den Planungsprozess für diese maximale Nachverdichtung des Baublockes von Anbeginn mit kritischen Anmerkungen verfolgt. Die Öffentlicher Auslegung hat eine Vielzahl von Anregungen und Bedenken sowie Proteste von Anwohnern ausgelöst; Sorgen und Hinweise auf zukünftig verminderte oder unzureichende Wohn- und Wohnumfeldqualitäten dominieren.

Die in der Drs.-Nr.: 21-3568 mit den Anlagen 1 – 5 zusammengestellten Unterlagen, Prüfungsergebnisse und Abwägungsvorschläge sind für eine abschließende Entscheidung über den Bebauungsplan-Entwurf Bahrenfeld 68 nebst dazugehörigem städtebaulichem Vertrag widersprüchlich und unzureichend.

Der Planungsausschuss möge beschließen:

- 1. der Beschlussempfehlung des Amtes zur Feststellung des Bebauungsplanes Bahrenfeld 68 nicht zu folgen.**
- 2. Das Bezirksamt wird nach § 15 Bezirksverwaltungsgesetz aufgefordert, eine Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfes Bahrenfeld 68 unter verbesserter Berücksichtigung der Belange**
 - Freiraumversorgung
 - Belichtung
 - Ruhender Verkehr
 - Errichtung von Sozialwohnungen mit Belegungsrechten (Drttelmix ist nicht ausreichend)**vorzunehmen und in diesem Sinne eine Reduzierung der baulichen Dichte im Blockinnenbereich – insbesondere durch Verzicht auf die Staffelgeschosse - zu prüfen. Dabei sind Differenzen zwischen den Zeichnungen des Städtebaulichen Vertrags und der Textform des Vertrages sowie Unklarheiten zu den Zielen und zum Geltungsbereich der Sozialen Erhaltungsverordnung auszuräumen.**

Petition: Der Planungsausschuss wird um Zustimmung gebeten.